

# Annaburger Zeitung.



Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angehörige 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Anträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschließlich. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Verlagspreisliste Nr. 554.

Gratis-Beilage: Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 127. Dienstag, den 30. Oktober 1900. IV. Jahrg.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Mannschaften des Verbandsstandes — Meierei, Kanowehr 1. und 2. Aufgebots — welche zu einer etwaigen Verwendung in Expeditionen Expeditionsbescheid bereit sind, werden hiermit aufgefordert, sich gelegentlich der Anfang November stattfindenden Controlversammlungen auf dem nächstgelegenen Controlplatz beim anwesenden Bezirks- oder Controloffizier zu melden. Ort, Tag und Stunde der Controlversammlungen sind in den Kreisblättern bekannt gemacht und können bei den Ortsbehörden erfragt werden.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß eine etwaige Verwendung der sich meldenden Mannschaften nur zum Ersatz von Anstalten, nicht aber zur Fortsetzung neuer Truppenheile in Frage kommt.

Torgau, den 19. Oktober 1900.  
Königliches Bezirks-Commando.

### Nebericht

zur Abhaltung der Herbst-Controlversammlungen im Unterbezirk Torgau 1900.

**Controlplatz Annaburg (Gasthof zum goldenen Ring), 1. November, Nachmittags 3 Uhr:** Annaburg, Bademühlte und Zehnerndorff, Bockhütte, Pretzin, Namdorf und Burzien.

**Controlplatz Pretzin (Schützenhaus), 1. November, Vormittags 10 Uhr:** Alzen, Böhlen, Dänischen, Dommitzsch und Sommerde, Dörlitz, Großtröben, Dintersee, Schönberg, Käbnitz, Labrun, Lichtenberg und Domäne, Morditz, Laß, Ploßig, Polbitz und Pretzin.

**Im Unterbezirk Herzberg:**  
**Controlplatz Jessen (Schützenhaus), 1. November, Vormittags 10 Uhr:** Ansdorf, Gerbitz, Mühle, Domäne Gorenberg, Wrebo, Jessen mit Wähle Malsberg, Seipa, Reham, Laßberg und Zwiethlig.

**Controlplatz Bude (Leys Gasthof), 1. November, Nachmittags 3 Uhr:** Batin, Elden, Dignitz, Oelmen, Gorsdorf, Senndorf, Kleinbröden, Domäne Mandau, Bude, Vornort Nettig, Schöneitz und Schüttersberg.

**Controlplatz Schmieditz (Gasthof zum goldenen Sämen), 2. November, Nachmittags 3 Uhr:** Cloßa, Düßelnd, Dörfchen, Großforza, Kleinforza, Linnewerder, Mönchenöffe, Mügelin, Neiß, Bockhütte, Schmieditz und Steindorf.

**Controlplatz Soltzdorf (Artenischer Gasthof), 3. November, Vormittags 9.45 Uhr:** Cremitz, Soltzdorf, Wendisch-Linda, Loden, Meißello, Neversdorf, Premlendorf, Neißo, Waltesdorf und Zellendorf.

Zur Bewohnung der Herbst-Controlversammlungen sind sämtliche von den Garde- und Einheiten-Truppenheilen sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Meierei der Vorladung 1900 bis einschließlich 1898, alle zur Disposition ihrer Truppenheile beurlaubten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder aus Mangel an entlassenen Mannschaften vorhergeleiteter Vorladungen alle Vorladungen verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1888, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 stattfand, sowie die 4-jährig-freiwilligen der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 eintraten, haben sich behufs Beförderung zur Landwehr 2. Aufgebots mitzutheilen.

Verrichtungen von den Controlversammlungen können nur durch das Bezirks-Commando erledigt werden. Bezügliche Befehle sind unter Befugung der Militär-Presse rechtzeitig an das Haupt-Beizeamt zu Torgau einzureichen.

Wer durch Krankheit oder durch dringende Geschäfte, welche zu unvorhergesehenem Eintreten, treten, daß ein Verriehungsgeheh nicht möglich ein-

gerichtet werden kann, von der Theilnahme an der Control-Versammlung abgehalten wird, muß vorher, oder spätestens bis zur Stunde derselben, durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigend werden.

Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Meierei haben gemäß § 39 Ziffer 5 der Verordnung an den Control-Versammlungen Theil zu nehmen und sich auf dem ihnen Wohlsein zunächst gelegenen Controlplatze bei dem die Control-Versammlung abhaltenden Offizier zu melden. Anzug: kleiner Dienstarzug. Besondere Control-Befehle werden nicht ausgegeben. Die Bekannmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentschuldigtes Ausbleiben die gelegliche Strafe zur Folge.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Controlpflichtige seinen Militärpaß mit zur Stelle zu bringen hat.

Königliches Bezirks-Commando Torgau.

### Ortliches und Provinziales.

**Annaburg.** Mit Dienstbeginn am 25. d. Mis. wurde die Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Pretzin und die Fernsprech-Verbindungsanlage F 4269 a/b Torgau-Pretzin dem Betriebe übergeben. Im benachbarten Pretzin haben sich bis jetzt 9 Theilnehmer angeschlossen. Wenn auch die hiesigen Geschäftsleute sich auch bewegen lassen, Anträge zu stellen, damit auch Annaburg von dieser unübertrefflichen, vortheilhaftigen Einrichtung Gebrauch machen könnte.

**Jessen.** 21. Oktober. Die Mühle Mühlberg bei Jessen ist auf Kosten des Staats und aus hiesigen öffentlichen Mitteln dem bisherigen Eigentümer abgelassen und behufs besseren Wasserlaufes der schwarzen Elster außer Betrieb gesetzt worden. Vor einigen Tagen hat eine Dame sämtliche Gebäude mit den dazu gehörigen Grundstücken käuflich erworben, um hier eine größere Gastwirtschaft anzulegen, zu welchem Zwecke in Kürze bedeutende bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Die Traubeneiste auf den hiesigen Weinbergen ist in vollen Gange. Der Ertrag an Menge läßt zu wünschen übrig, dagegen hat die Reife der Trauben durch die anhaltend schönen Herbsttage zu zeigen, daß der Jahrgang 1900 wohl zu den besseren gerechnet werden dürfte.

**Torgau.** 25. Oktober. (Schwurgericht.) In der gestrigen Sitzung wurde verhandelt gegen den Arbeiter Paul Jahn aus Eisenburg und den Schloßer Fritz Gehack aus Chemnitz, angeklagt am gemeinschaftlich am 1. April eine fremde Waloung in Brand gesetzt zu haben. Das Urteil lautete auf die 6 Monate Gefängnis. Die Arbeiter Marie Bielel aus Jwanowitz (Müßling) f. Zt. in Altdömitz, war angeklagt, am 20. August d. Js. in der Flur Weibung ihr Kind vorzeitig getödet zu haben. Die Angeklagte wurde freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. Vollständig mittellos, erreichte dieselbe das Mitleid der Herren Geschworenen, so daß nach Schluß der Sitzung eine Sammlung veranstaltet wurde und der Erlös der Debauernwerken übergeben wurde.

In der Sitzung des Schwurgerichts vom 23. Oktober wurde die werdel. Louise Sommer geb. Wötker aus Eisenburg, angeklagt des wissenschaftlichen Meineids, nach Verurtheilung der Geschworenen freigesprochen. Die darauf folgende Sache gegen den Dienstrecht Wilhelm Walthar aus Luba ist bei Klemberg, ebenfalls angeklagt wegen wissenschaftlichen Meineids, wurde vertagt, da weitere Zeugen zu laden von Gerichtshof beschloßen war.

Zur Anzeige gebracht wurde der Arbeiter Sch. aus Danzsch. Derselbe entwendete seiner Mutter ein Sparfassenbuch über 3 Mt., änderte die Zahl in 300 um, so daß das Sparfassenbuch auf 300 Mt. laute und veräußerte nun, sich darauf eine Summe Geldes zu leihen. Nachdem ihm dies in verschiedenen hiesiger Wirtschaften mißglückt war, fand sich doch schließlich ein hiesiger Geschäftsmann bereit, ihm gegen Verpfändung des Buches 30 Mt. zu geben. Erst am folgenden Tage bemerkte der Pfandgläubiger, daß die Enttragung gefälscht war. Gegen den Sch. wird infolge der Anzeige des Pfandgläubigers wegen Urkundenfälschung und Betrugs Anklage erhoben.

**Artern.** 24. Okt. In dem Dorfe Oberbröhligen wurde gestern nachmittag ein Knischgehirn von einem nach der Juderstadt Oberbröhligen gehenden Kohlenwagen überfahren. Von dem Insassen der städtische wurde ein 5-jähriges Kind sofort getödet und eine Frau schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglücksfall trifft nach der Angabe von Augenzeugen den Kutischer des Gefährts.

**Ofnerneburg.** 24. Okt. (Es giebt keine Kinder mehr.) Vorgelesen früh, amn kurze Zeit nach dem Schulgange, erkrankte sich der 14 Jahre alte Knabe Heinrich Scharf, Sohn des hier wohnhaften Bergarbeiters Friedrich Scharf, auf dem Hausboden der ebenfallsen Wohnung. Bis jetzt ist noch nicht bekannt geworden, welche Gründe den Knaben zum Selbstmorde veranlaßt haben.

**Erfurt.** 24. Oktober. Eine viehische Sündflut nannte der Arzt in einem Attest die That des Schneidemeisters Joh. Althaus hier, der sich gefahren von dem Schöffengericht wegen Mißhandlung seiner Frau zu verantworten hatte. Er war nach kurzem Wortwechsel mit dem heißen Angetreten auf die nun leicht gekleidete Frau zugegangen und hatte ihr schwere Brandwunden an der Brust, an den Armen, am Unterleib und im Gesicht beibringt. In Anbetracht der bewiesenen Nothheit des Angeklagten hielt es der Gerichtshof für angemessen, auf 3 Monate Gefängnis zu erkennen.

**Am Gieselsfeld.** 21. Okt. Ein sieder unglücklicher Fall von religiösen Wahn ist aus Weidenbad zu berichten. Eine Familie, bestehend aus der Mutter, zwei erwachsenen Töchtern und einem Sohn, setzte es sich in den Kopf, in den Himmel fahren zu wollen. Sie bereitete sich durch Fasten, Beten und sonstige fromme Übungen gehörig vor, dann verpackten sie ihre bewegliche Habe, schnitten sich die Haare ab und erwarteten das Jorden zur Ausfahrt. Der Schäfer des Dorfes, der um die Sache wußte, wollte dann auch einen hellen Schein über dem Hause wahrgenommen haben und verbreitete die Mär von der vollbrachten Himmelfahrt. Besondere Nachbarn, die durch das Brüllen des hungernden Viehes aufmerksam gemacht waren, fanden die vier Himmelfahrer gänzlich erschöpft und völlig entkräftigt zusammen in einem Bette liegend in einer verchlöffenen Dachkammer vor.

**Ans dem Wagen eines Dienstmädchens in Berlin** wurden eine große Gabel und ein Theelöffel entnommen. Derselbe schwierige Operation erfolgte schon einmal. Das Mädchen will die Gegenstände verschluckt haben, um verurtheilt zu werden.

**Mehr Diensthofen als Herrschaften,** das ist, so unglücklich es klingen mag, gegenwärtig die Situation in allen bedeutenden Berliner Vermittlungsbureaus. Die zweite

Oktobermache hat ein Ueberangebot von Diensthofenden gebracht. So wird u. A. von dem Verein Berliner Diensthofenden und Dienstanstellungen mitgetheilt, daß auf seinem Bureau eine ganze Anzahl von Köchinnen, Mädehen für Alles, Dienern u. s. w. verzeiht um Dienststellen nachfragen, weil keine Meldungen von Verlangern vorliegen.

Zum hundertsten Geburtstag Wolffes ließ der Kaiser einen Kranz aus grünen und acht vergoldeten Lorbeerblättern anfertigen. Der Kranz, der einen Meter im Durchmesser groß ist, ist an die Familie u. Wolffe nach Kreutzburg gelangt und dort in der Familienkapelle niedergelegt. Die weißen Mordeescheiten tragen die folgende Aufschrift: „Dem Feldmarschall Grafen von Wolffe von seinem banbauenden Könige Wilhelm. 1800—1900 26. Oktober.“

Nach einer Meldung der „Heinrich Wolff“ erwähnt der Kaiser Krupp zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Titel Excellenz.

**Die Tuberkulose heilt?** In Nr. 73 der Deutschen Medizinischezeitung berichtet sich Dr. Schney in Breden D. Schl. über die Behandlung der Tuberkulose mit Peru-Balsam resp. mit der in Peru-Balsam enthaltenen Zimtfäure, wie sie in den letzten Jahren von Professor Landreux-München und seinen Schülern in Form von intravenösen Einspritzungen so vielfach zur Anwendung gelangen. Verschiedene Ermahnungen bedachten Dr. Schney dazu, den Peru-Balsam inweilich zu geben, ihn einnehmen zu lassen. Der Peru-Balsam ist ein altes Schwindmittel.

Seine Wirksamkeit wird leider dadurch beeinträchtigt, daß das zu etwa 70 Prozent in ihm enthaltene Dary gänzlich unzerstört ist, und so den heftigen Magen verätzt, worauf dann natürlich der weitere Gebrauch des Mittels sofort eingestellt werden muß, denn wenn irgendwas so ist bei Tuberkulose das Haupterfordernis eine ungeschwächte Verdauung.

Der Dr. Schney hat nun im Verein mit einem Chemiker ein Verfahren ausgearbeitet, aus dem Peru-Balsam das Dary auszuziehen und die verbleibenden wirksamen Bestandtheile, vor allem die Zimtfäure in Kognak aufzulösen.

Unter dem Einfluß der Zimtfäure erlangten Leucocyten, Bindegewebe und Gefäße in erhöhtem Maße die Fähigkeit, in die tuberkulösen Gewebe einzudringen, sie zu resorbieren und zu durchwandern. Gemindert, Die Behandlung der Tuberkulose mit Zimtfäure, Leipzig, Vogel. Die tuberkulösen Prozesse, welche sich an der Ackerbohrer-Fläche oder an sonst der Befestigung ungeschädlichen Stellen abspielen, kann man diesen Effect der Zimtfäurebereicherung bei innerlichem Gebrauch von Peru-Kognak sehr deutlich beobachten.

Es werden eine Anzahl Fälle angeführt, und zwar sowohl von tuberkulösen Erkrankungen der Lunge, wie auch anderer Organe, welche unter ärztlicher Leitung mit Dr. Schney's Peru-Kognak „Berec“ aus der chemischen Fabrik von Dallmann & Co., Gummersbach, Rheinland, behandelt worden sind.

Das günstige Ergebnis dieser Versuche veranlaßt zu der Annahme, daß die Tuberkulose heilbar ist und daß Dr. Schney's Peru-Kognak „Berec“, welcher in seiner Zusammensetzung aus 100 Theilen Peru-Balsam mit mindestens 10 Prozent reiner Zimtfäure enthält, ein vorzügliches Heilmittel dagegen ist. Deutsche Medizinischezeitung, Berlin, 11. Sept. 1899.

**Inserate** werden für die je weilich erscheinende Nummer Montags, Mittwoch und Freitags nur noch bis 12 Uhr Mittags angenommen. Ausgenommen sind dringliche Anzeigen (Todesanzeigen etc.).







## Oscar Naumann, Wittenberg.

Jaquettes von 2,50—60 Mk. Elegante Plüsch-Jaquettes u. Capes. Sackpaletois, Golf-Capes. Hochelegante bestickte Kragen. Watteie Abendmäntel. Kinderjacken in roth, blau und hellmoden. Blonden, Morgengröße, Matinées. Balltragen, Hemden-Blouzen, Kleidermäntel. Sämmtliche Bedarf-Artikel sowie Futterlachen zur Damen-Schneiderei.

Hochartige Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen, äußerst preiswerth, sowie tägl. Eingang von Neuheiten in Damen- u. Mädchen-Confection. Battrie Abendmäntel, Kinderjacken in Seidenstoffe für Brautkleider.

Verkaufe circa 150 Lbd. m schön gepflegter niedrig gehaltenen zum weiteren Verpflanzen geeigneten

### Buchsbaum.

Instituts-gärtner Schlegelmilch.

### Stein-Anfuhr.

Die Anfuhr von ca. 3000 ehm Chausseesteine vom Glankabelaplan an der Kirchmühle bei Brettin, nach dem Chausseebau Brettin-Jessen, innerhalb der Feldkur Hohndorf, soll an Wündelständerbeide öffentlich verdingen werden. Hierzu ist Visitationstermin auf

Mittwoch, d. 31. Oktober t.

Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Hohndorf anberaunt, zu welchem Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Torgau, den 23. Oktober 1900.  
Der Kreischauffee-Commissar Wagner.

### Alle Gewürze

zum Backen und Schlichten, ganz und gemahlen, empfiehlt die Apotheke Annaburg.

### Patria-Fahrräder

von der Firma **Weyersberg, Kirschbaum & Co.** in Solingen, elegante und stabile Arbeit, reichte Construction in stangellagen, leicht und sicher laufend, hält auf Lager und liefert zu billigen Preisen.

W. Grah, Fahrradhandlung.

### Elegante

**Druck-sachen**  
für Vereine  
als:  
Statuten, Programme, Eintritts-Einladungs-Mitglieds-Preisen die  
Karten etc. liefert schnell und in jeder gewünschten Anzahl u. Ausführung zu billigsten Preisen die

Buchdruckerei H. Steinbeiss  
Annaburg.

### Feinsten Gebirgs-Himbeersaft

in Flaschen zu 40, 60 und 120 Pfg., sowie ausgenogen, empfiehlt die Apotheke Annaburg.

**H. Aufschnitt**  
à Pfd. 1.40, 1.20 u. 1.00 Mk.  
Röllschinken à Pfd. 1.20 Mk.  
Gefüll. Schinken 1.20 "  
Lachsschinken 1.40 "  
Sardellenleberwurst  
à Pfd. 1 Mk. empfiehlt  
Richard Heinlein.  
Jeden Sonnabend Nachmittag von 5 Uhr an:  
Gekochten Schinken.

Feinste  
**Süssrahm-Margarine**  
à Pfund 70 und 80 Pfg.  
empfehlen  
C. Geist.

Zoll-Inhalts-Erklärungen  
find zu haben in der Exped. d. Ztg.

## Majoran, Gewürze zum Backen u. Schlichten,

abgerichtet, sowie sämtliche ganz und gemahlen, empfiehlt die Apotheke Annaburg.

## Carl Quehl, Annaburg

empfehlen in größter Auswahl:

Herren-Stoff-Anzüge	von 15—35 Mk.
" Winter-Heberzieher	- 9-10 "
" Lodenjoppen	- 4,50-21 "
Burschen-Lodenjoppen	- 3,75-12 "
Knaben-Lodenjoppen	- 3-8 "
Damen-Jaquette	- 4-22 "
Damen-Umhänge	- 5-28 "
Kinder-Jaquette	- 3-11 "
Lederhosen von 3-8 Mk.	Zwirnhojen von 2-4,75 Mk.

Grosses Stoff-Lager.  
Carl Quehl, Annaburg.

Empfehle in großer Auswahl und schönen Mustern:  
**Herrn-Barckendemen, Frauen- und Kinderhemden,**  
gestrickte Herren- u. Knaben-Westen, Unterjacken in braun und blau, Schürzen, Unterröcke, Strümpfe,  
Schlaf-, Sopha- u. Tischdecken,  
Hemden-Barckende, Badend-Betttücher in weiß und bunt in den verschiedensten Preislagen. Strickgarn in bekannter Güte.

Kreuz- und Plattstich-Monogramme. sind noch billig abzugeben.  
**Knaben-Anzüge** sind noch billig abzugeben.  
Annaburg. Sebastian Schimmeyer.

**Weine**  
der königl. Holländ. Hof-Weinhandlung von Joh. Schütz in Mainz zu Originalpreisen vorräthig in der Niederlage bei Julius Kählig, Annaburg.

**Phosphorsäuren Kalk**  
als Beigabe zum Viehfutter, gegen Knochenweiche pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nöthig, empfiehlt billigst die Apotheke Annaburg.

**Echt** **Echt**  
Zweimal reichsgerichtl. als allein echte Fabrication bestätigt.  
Zeit 25 Jahren und edt mit obigen Waarenzeichen!  
Dr. Spranger'sche Heilsalbe  
Decocta ext 0,48 Ol. Oliv., 0,04 Minian, 0,04 Camph. Trit., 0,12 Coloph. pulv., 0,02 Cera flav., 0,20 Ol. lecor Assellii.  
Nimmt Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Verhütet wildes Heißblut. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gelind und sader auf. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Weis Fingern, Nagelgeschwüre, veraltete Weinschäden, Schiffschrauben, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden etc. Bei Husten, Stik- und Lungenhusten, Bräune, Drüsen, Asthma, Halschmerzen, Stichen, Weichen, Gelenkrheumatismus, Gift lindert sofort und zieht Entzündungen nach außen. à Schachtel 50 Pfg. zu haben in fast allen Apotheken Deutschlands. Depot in Annaburg.  
Apotheker von Ph. Krieger.  
Fabrit und General-Versand: Jirma verw. Dr. Petersdorf, verw. gen. Dr. Spranger in Neubrandenburg in Medl.

**Backpulver und Pudding-Pulver**  
per Paket mit Gebrauchsanweisung 10 Pfg. empfiehlt Max Bucke.

**Mohr'sche Margarine Marke Mohra**  
à Pfund 80 Pfg.  
Zu haben bei: Max Bucke.

**Gute Därme**  
zum Hauschlachten empfiehlt Rich. Heinlein.

**Schultheiß Lager-Bier**  
u. Monopol-Bier  
in versiegelten Originalflaschen direkt aus der Brauerei empfiehlt C. Geist.

**Rechnungsformulare**  
sind vorräthig in der Buchdruckerei, empfiehlt

**Gummiunterlagen**  
empfehlen Max Bucke.

**Schweizerkäse, Limburger Käse, Sahnenkäse, Land- u. Harzerkäse**  
empfehlen Otto Riemann.

**Druckkarten**  
liefert sauber und schnell die Buchdruckerei.

**Aechten Hausfrauen!**  
Benutet nur **Brandt** Marke  
„Feil“ **Coffee**  
als besten und im Verbrauch billigsten Coffee-Zusatz und Coffee-Erhas. Niederlagen bei Herren:  
J. G. Hollmigs Sohn, Carl Uechner.

**Californische Pflanzen,** das Beste, was es giebt, **Türkische Pflanzen,** Aepfelringe **Wischbrot,** feines türkisches Pflanzenmehl empfiehlt Otto Riemann.

**Kur- u. Badeanstalt**  
Annaburg.  
Dampf, Wannen- und Mineralbäder, Packungen, Massage für Herren und Damen zu jeder Tageszeit.

**Bürger-Schützen-Verein.**  
Die Kameraden sind für heute zum Kameradendankfest eingeladen. Gleichzeitg Gründung der Königstafel.  
Der Vorstand.

**Gasthof zum Siegeskranz,**  
Sonntag, den 4. November:

**Kirmess**  
und Tanzmusik.  
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens geforgt. Es ladet freundlich ein  
Gustav Dubro.

**Danksagung.**  
Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters, Schwiegervater und Großvaters, des  
Sattlermeisters Carl Voigt, sagen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
Insbesondere Dank dem Hrn. Pastor Lange, der Wohlthät. Handwerker-Zinnung, desgleichen Dank für die vielen Blumenpenden und das ehrende Geleit zum Grabe.  
Annaburg, den 29. Oktober 1900.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei im Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einfr. Beleggeld.



Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinpolige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 127. Dienstag, den 30. Oktober 1900. IV. Jahrg.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Mannschaften des Bezirksleitertandes — Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots — welche zu einer etwaigen Verwendung im Ostasiatischen Expeditionscorps bereit sind, werden hiermit aufgefordert, sich gelegentlich der Anfang November fälligen Controlverfammlungen auf dem nächstgelegenen Controlplatz beim anzuwendenden Bezirks- oder Control-Offizier zu melden. Ort, Zeit und Stunde der Controlverfammlungen sind in den Bezirksblättern bekannt gemacht und können bei den Ortsbehörden erfragt werden.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß eine etwaige Verwendung der sich meldenden Mannschaften nur zum Ersatz von Ansässigen, nicht aber zur Fortbildung neuer Truppenteile in Frage kommt.

Torgau, den 19. Oktober 1900. Königlich-Bezirks-Commando.

### Heberacht

zur Abhaltung der Herbst-Controlverfammlungen im Unterbezirk Torgau 1900.

Controlplatz Annaburg (Schloß zum goldenen Ring), 1. November, Nachmittags 3 Uhr: Annaburg, Saldenstraße, und Hofmeister Rechsüte, Lebin, Rannsdorf und Wurzen.

Controlplatz Pretzin (Schützenhaus), 1. November, Vormittags 10 Uhr: Präy, Behn, Dornitz, Dommitzsch und Commando, Döhlen, Großfisch, Hainichen, Hohndorf, Kästlich, Lehn, Siedenburg und Domäne, Mochlitz, Neß, Pleß, Polzig und Pretzin.

### Im Unterbezirk Herzberg:

Controlplatz Jessen (Schützenhaus), 1. November, Vormittags 10 Uhr: Ansdorf, Gerbitzmühle, Domäne Gorenberg, Grotz, Jessen mit Mühle Wühlberg, Leipa, Reham, Rühlsdorf und Zwickau.

Controlplatz Abde (Sepp Schalkhof), 1. November, Nachmittags 3 Uhr: Bätzin, Cloben, Döbnitz, Gehmen, Grotzdorf, Hohenborn, Kleinbären, Domäne Mauden, Abde, Bornewitz, Müllitz, Schmiede und Schindberg.

Controlplatz Schweinitz (Schloß zum goldenen Löwen), 2. November, Nachmittags 3 Uhr: Cloßa, Ditzschda, Dorfsen, Großfotz, Kleinforza, Krimmer, Mönchshöf, Mägen nebst Pechhütte, Schweinitz und Steinsdorf.

Controlplatz Holzdorf (Herrlich'scher Gasthof), 3. November, Vormittags 9.45 Uhr: Gremitz, Holzdorf, Wendisch-Linda, Loben, Meuselhof, Neuertadt, Bremenndorf, Meißo, Waltersdorf und Zellendorf.

Zur Vermeidung der Herbst-Controlverfammlungen sind sämtliche von den Garen und Einien Truppenteile sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Reserve der Jahrgänge 1900 bis einschließlich 1893, alle zur Disposition ihrer Truppenhefte verlauchten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Reklamation entlassenen Mannschaften vorbezeichneten Jahrgänge aller Waffengattungen verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1888, deren Dienstzeit in der Zeit von dem 1. April bis 30. September 1888 kurzatig, sowie die 4jährig-Freimilitäre der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 eintraten, haben sich behufs Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots mitzutellen.

Befreiungen von den Controlverfammlungen können nur durch das Bezirks-Commando erteilt werden. Bezügliche Gesuche sind unter Befreiung der Militär-Passe rechtzeitig an das Haupt-Bezirksamt in Torgau einzureichen.

Wer durch Krankheit oder durch bringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr ein-

gereicht werden kann, von der Teilnahme an der Controlverfammlungen abgesehen wird, muß vorher, aber spätestens bis zur Stunde derselben, durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve haben gemäß § 39 Ziffer 5 der Heerordnung an den Controlverfammlungen teilzunehmen und sich auf dem ihnen Wohnort zunächst gelegenen Controlplatz bei dem die Controlverfammlungen abhaltenden Offizier zu melden. Anzug: feiner Dienstanzug.

Besondere Control-Befehle werden nicht ausgeben. Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentschiedenes Ausbleiben die gelegliche Strafe zur Folge.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Controlpflichtige seinen Militärpaß mit zur Stelle zu bringen hat.

Königliches Bezirks-Commando Torgau.

### Oertliches und Provinzielles.

**Annaburg.** Mit Dienstbeginn am 29. d. Mts. wurde die Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Pretzin und die Fernsprech-Verbindungsanlage F 4269 a/b Torgau-Pretzin von Betrieben übergeben. Im benachbarten Pretzin haben sich bis jetzt 9 Teilnehmer angeschlossen. Wenn doch die hierigen Geschäftseigenen sich auch bewegen ließen, Anschließung zu nehmen, damit auch Annaburg von dieser unerschöpflichen, vorteilhaften Einrichtung Gebrauch machen könnte.

**Jessen.** 21. Oktober. Die Mühle Wühlberg bei Jessen ist auf Kosten des Staats und aus hiesigen städtischen Mitteln dem bisherigen Eigentümer abgekauft und behufs besseren Wasserabflusses der schwarzen Elster außer Betrieb gesetzt worden. Vor einigen Tagen hat eine Damschlämme angeschlossen mit den dazu gehörigen Grundstücken käuflich erworben, um hier eine größere Gefälle-Sucht anzulegen, zu welchen Zwecke in Kürze bedeutende bankliche Veränderungen vorgenommen werden. — Die Traubenreife auf den hiesigen Weinbergen ist in vollen Gange. Der Ertrag an Menge läßt zu wünschen übrig, dagegen hat die Reife der Trauben durch die anhaltend schönen Herbsttage so zugenommen, daß der Jahrgang 1900 wohl zu den besten gerechnet werden dürfte.

**Torgau.** 25. Oktober. (Schwurgericht.) In der gestrigen Sitzung wurde verhandelt gegen den Arbeiter Paul Zahn aus Eilenburg und den Schlosser Fritz Gold aus Giebig, angeklagt am gemeinschaftlich am 1. April eine fremde Wohnung in Brand gesetzt zu haben. Das Urteil lautete auf je sechs Monate Gefängnis. Die Arbeiterin Marie Wajak aus Franzenau (Mühlau) i. B. in Abelsitz, war angeklagt, am 20. August d. J. in der Flur Wolmzig ihr Kind vorzüglich getötet zu haben. Die Angeklagte wurde freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. Vollständig mittellos, erregte dieses das Mitleid der Herren Geschworenen, so daß nach Schluß der Sitzung eine Sammlung veranstaltet wurde und der Erlös der Bedauernswerten übergeben wurde.

In der Sitzung des Schwurgerichts vom 23. Oktober wurde die verehel. Louise Sommer geb. Wöttger aus Eilenburg, angeklagt des wissentlichen Meineides, nach kurzer Beratung der Geschworenen freigesprochen. Die darauf folgende Sache gegen den Dienstmann Wilhelm Walthers aus Luba ist bei Kennberg, ebenfalls angeklagt wegen wissentlichen Meineides, wurde vertagt, da weitere Zeugen zu Laden vom Gerichtshof beschloffen war,

— Zur Anzeige gebracht wurde der Arbeiter Sch. aus **Danktschen**. Derselbe entwendete seiner Mutter ein Sparfassenbuch über 3 M., änderte die Zahl in 300 um, so daß das Sparfassenbuch auf 300 M. lautete und versuchte nun, sich darauf eine Summe Geldes zu leihen. Nachdem ihm dies in verschiedenen hiesigen Wirtschaften mißglückt war, fand sich doch schließlich ein hiesiger Geschäftsmann bereit, ihm gegen Verpfändung des Buches 30 Mark zu geben. Erst am folgenden Tage bemerkte der Pfandgläubiger, daß die Enttattung gefälscht war. Gegen den Sch. wird infolge der Anzeige des Geschäftsmanns bereit, ihn gegen Verpfändung des Buches 30 Mark zu geben. Erst am folgenden Tage bemerkte der Pfandgläubiger, daß die Enttattung gefälscht war. Gegen den Sch. wird infolge der Anzeige des Geschäftsmanns bereit, ihn gegen Verpfändung des Buches 30 Mark zu geben.

**Artern.** 24. Okt. In dem Dorfe Oberböhlen wurde gestern nachmittag ein Knischgehirn von einem nach der Zuckerfabrik Oberböhlen gehenden Koblentage überfahren. Von den Umständen der Quittung wurde ein 9-jähriges Kind sofort getötet und eine Frau schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglücksfall trifft nach der Angabe von Augenzeugen den Rutscher des Gesährs.

**Obernburg.** 24. Okt. (Es giebt keine Kinder mehr.) Vorgesertem früh, ganz kurze Zeit nach dem Schulgange, erkrankte hier der 14 Jahre alte Knabe Heinrich Scharf, Sohn des hier wohnhaften Bergarbeiters Friedrich Scharf, auf dem Hausboden der elterlichen Wohnung. Bis jetzt ist noch nicht bekannt geworden, welche Gründe den Knaben zum Selbstmorde veranlaßt haben.

**Erfurt.** 24. Oktober. Eine wichtige Handlung nannte der Arzt in einem Attest die That des Schneidemeisters Joh. Althaus hier, der sich gestern vor dem Schöffengericht wegen Mißhandlung seiner Frau zu verantworten hatte.



**Aus dem Magen eines Dienstmädchens in Berlin** wurden eine große Gabel und ein Theelöffel entfernt. Derselbe schwierige Operation erfolgte schon einmal. Das Mädchen will die Gegenstände verschluckt haben, und berührt zu werden.

**Mehr Dienstboten als Herrschaften,** das ist, so unglücklich es klingen mag, gemächert die Situation in allen bedeutenden Berliner Vermittlungsbureaus. Die zweite

Oktobermode hat ein Ueberangebot von Dienstfuchenden gebracht. So wird u. a. von dem Verein Berliner Dienstfuchenden und Dienstangestellten mitgeteilt, daß auf seinem Bureau eine ganze Anzahl von Köchinnen, Näherinnen für Alles, Dienern u. s. w. vergeblich um Dienststellen nachfragen, weil keine Meldungen von Batzen vorliegen.

Zum hundertsten Geburtstag Voltkes ließ der Kaiser einen Kranz aus grünem und echt vergoldeten Vorberblättern anfertigen. Der Kranz, der einen Meter im Durchmesser groß ist, ist an die Familie u. Volke nach Krefeld gesandt und dort in der Familienkapelle niedergelegt. Die weißen Vorberblättern tragen die goldgelbte Aufschrift: „Dem Feldmarschall Grafen von Volke von seinem dankbaren Könige Wilhelm. 1800 - 1900 26. Oktober“.

Nach einer Meldung der Rhein-Post, Nr. 24, erwähnt der Kaiser Krupp zum Württemberg Geheimen Rath mit dem Titel Excellenz.

**34 Tuberkulose heilbar?** In Nr. 73 der Deutschen Medizinische Zeitung berichtet sich Dr. Schney in Weiden D. Schl. über die Behandlung der Tuberkulose mit Peru-Balsam resp. mit der in Peru-Balsam enthaltenen Zimtfäure, wie sie in den letzten Jahren von Professor Zanderer-München und seinen Anhängerin in Form von intravenösen Einführungen so vielfach zur Anwendung gelangen. Verschiedene Erwägungen brachte Dr. Schney dazu, den Peru-Balsam innerlich zu geben, ihn einnehmen zu lassen.

Der Peru-Balsam ist ein altes Schwindmittel. Seine Wirksamkeit wird jedoch dadurch beeinträchtigt, daß es zu etwa 70 Prozent in ihm enthaltene Harz ähnlich ausscheidet, so, so den heftigen Magen verdrückt, was dann natürlich der weitere Gebrauch des Mittels sofort eingestellt werden muß, denn wenn indessen so ist bei Tuberkulose das Haupterfordernis eine ungeschwächte Verdauung.

Der Dr. Schney hat nun im Verein mit einem Chemiker ein Verfahren ausgearbeitet, aus dem Peru-Balsam das Harz auszuschleiden und die verbleibenden wirksamen Bestandteile, vor allem die Zimtfäure in Lösung aufzulösen.

Unter dem Einfluß der Zimtfäure erlangten Leutopren, Bindegewebe und Gefäße in erhöhtem Maße die Fähigkeit, in die tuberkulösen Gewebe einzudringen, sie zu resorbieren und zu durchdringen. (Kontinier.) Die Behandlung der Tuberkulose mit Zimtfäure, Zimtsäure, Kognak. Bei tuberkulösen Prozessen, welche sich an der Rückengegend oberhalb oder unterhalb der Brust befinden, sind Stellen abzupflücken, kam man diesen Effekt der Zimtfäurewirkung bei innerlichem Gebrauch von Peru-Kognak sehr deutlich beobachten.

Es werden eine Anzahl Fälle angeführt, und zwar sowohl tuberkulöse Erkrankungen der Lunge, wie auch anderer Organe, welche unter ärztlicher Leitung mit Dr. Schney's Peru-Kognak, Peru aus der chemischen Fabrik von Dallmann & Co., Gummertsdorf, Rheinfeld, behandelt worden sind.

Das günstige Ergebnis dieser Versuche berechtigt zu der Annahme, daß die Tuberkulose heilbar ist und daß Dr. Schney's Peru-Kognak, Peru, welcher im Jahre 1891 die Wirksamkeit von 10 Gramm Peru-Balsam mit mindestens 10 Prozent reiner Zimtfäure enthält, ein vorzügliches Heilmittel dagegen ist. Deutsche Medizinische Zeitung, Berlin, 11. Sept. 1899.

**Inserate** werden für die je wöchentlich erscheinende Nummer Montags, Mittwochs und Freitags nur noch bis 12 Uhr Mittags angenommen. Ausgenommen sind dringliche Anzeigen (Todesanzeigen zc.).